

Stolper Post.

25. Jahrgang. Feuilleton Nr. 18.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Theil: Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inzetentheil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. M. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Post- und 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postämtern 85 Pf. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg. mit Porto 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postämtern 1 M 5 Pfa.

Einrückungspreis für die halbspaltige Corpusszeile oder deren Raum für einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Name für die halbspaltige Corpusszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Wochenschau

* * Graf v. Bülow hat nun auch im preussischen Abgeordnetenhaus gesprochen, das ist das Ereigniß der Woche. Nicht daß er irgend etwas gesagt hätte, was man nach der Lage der Dinge nicht als beinahe selbstverständlich hätte voraussetzen können; aber er hat doch den Schleier vor seinen die innere Politik betreffenden Plänen auf Augenblicke wenigstens gelüftet, so daß er auch auf diesem Gebiete nicht mehr der ganz unbekannte Mann ist, als den er sich noch vor den Weihnachtsferien im Reichstage bezeichnen konnte.

In der deutschen Reichstagssession könnte nun einmal die Gesamtheit der Reichsboten den praktischen Beweis dafür liefern, daß sie mit allen Verhältnissen des deutschen Arbeitslebens gründlich vertraut ist, resp. sie richtig zu würdigen weiß.

China ist der erste Streich, Transvaal war der zweite, China ist der dritte, und die Fortsetzung wird nicht ausbleiben. Aufrichtige Theilnahme hat das Hinscheiden des Großherzogs von Sachsen-Weimar hervorgerufen; im deutschen Volke wird es klar empfunden, wie von den Alten, unter welchen das neue deutsche Reich geschmiedet ist, auch die Besten gehen.

Wir können stolz sein auf die verhältnismäßig friedliche Entwicklung unserer inneren Entwicklung und mit dem voraus-sichtlich ruhigen Verlauf unserer Verbandsverhandlungen, in Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, England raucht es heute ganz anders. Von dem Ausfall der Wahlen zum Wiener Reichsrath muß man leider befürchten, daß die neue Session gerade so unfruchtbar an praktischen Arbeiten sein werde, wie die letzte, der Nationalitätenkampf wird unvermindert weiter rasen.

Der Brustton der Ueberzeugung, mit welchem man in Paris das abgelaufene große Jahr, das Ausstellungsjahr, feierte, stand den französischen Ministern ausgezeichnet. Nur daß nichts dahinter war, und das ist nun bewiesen worden. Die Attaken, welche von Seiten der Armees und der Monarchisten ausgehen, werden nicht schwächer, sondern stärker, und es ist ein einfach verunglücktes politisches Experiment, deshalb den Vatikan anzutempeln!

hier ein Kampf gegen die Windmühlensflügel geführt wird. Es wird den französischen Orden vielerlei vorgeworfen, aber es wird ganz und gar vergessen, daß die Volkseinstimmung, Anschauungen und Sitten schließlich in Allem, was heute bekämpft wird, ausschlaggebend waren. Die Pariser Regierung waagt es nicht, der Armee, resp. ihren Offizieren so den Takt zu lehren, wie sie es verdienen und daher müssen die Orden erhalten.

Politische Uebersicht.

Januar 12, 1901.

* * Der Kaiser, der am Donnerstag verschiedene Vorträge hörte, bleibt nach dem Verl. Tg. der Beisehungsfeyer in Weimar fern, da seine Befähigung noch nicht völlig behoben ist. Die Beisehung erfolgte am Freitag Mittag unter dem Geläut der Glocken der Stadt Weimar.

Als Oberhaupt des hohen Ordens vom Schwarzen Adler wird der Kaiser am 18. Januar die feierliche Investitur des Kronprinzen Wilhelm, des Generals v. d. Planitz und des Reichskanzlers Grafen Bülow vornehmen und darauf im Kapitalsaal des Berliner tgl. Schlosses ein Ordenskapitel abhalten.

Moralische Verbrechen.

Roman von Nina Reyle. 82 Fortsetzung.

Beide Hände vor die Schläfen gedrückt, blieb er vor dem Fenster stehen und preßte die Stirn gegen das kühle Glas, während er mit trübem Blick in den Garten hinausstarrte. Der Regen hatte völlig nachgelassen, die graue Wolkenwand war verschwunden, der Himmel fast rein und in glänzenden Lichtfarben, mit jenem züchtlich milden Schein, der den Abend verkündet, ließ das Sonnenlicht über die kunstvollen Teppichebeete im Rasen, über die feuchten Gartenwege, über die Kronen, der Bäume, über das wogende Gebüsch und ließ jeden Regentropfen in tausend blühenden Funken ausschlagen, daß es den Eindruck machte, als hätte eine verschwenderische Hand allerlei farbenprächtigste Gestein über Gras und Blumen zerstreut und Baum und Strauch mit Schuppen schimmernder Perlen behangen, deren Glanz das Auge blendete.

Der Eintritt eines Dieners unterbrach seinen Gedanken-gang gespannt blickte er auf. Ein Brief. Von wem, was brachte er? Hastig riß er das kleine Couvert auf, ein brennendes Blatt, auf welchem eine capriciöse Frauenhand ein paar Worte geworfen, fiel ihm entgegen.

gegen in der Bibliothek ein, der kurze Weg von dort bis in den Salon des Fürsten, er glaubte wieder ihre Schulter däch an der seinen, ihren Arm auf dem seinen zu fühlen, aber die Berührung berauschte ihn nicht, wie damals, sie weckte Abneigung, Widerwillen, fast Haß gegen diese Frau und ihr frivolcs Benehmen, und mit einer unwilligen Bewegung schleuderte er den duftenden Briefbogen auf den Tisch. Was wollte sie von ihm? — wollte sie ihn mit ihren Rünsten fangen und zu einem Spielzeug herabwürdigen, mit dem sie sich eine Weile die Langeweile zu vertreiben gedachte? — Sie mochte sich in Acht nehmen, denn mit sich spielen ließ er nicht, dazu fähigte er, der Namenlose, sich zu gut — Wenn sie geahnt hätte, in welchem Verhältniß er zu dem Manne stand, dessen Namen sie trug, sie hätte wohl kaum seine Bekanntheit gesucht, noch viel weniger aber den Versuch einer weiteren Annäherung gewagt.

Sieht leuchtete es auf, in das ihre Nies langsam ein feines Roth und in einer Verwirrung, für welche nicht einmal ein Grund vorhanden war, schlug sie die Augen nieder. Doch dies währte nur einen Moment, sie hatte sich sofort gefaßt und ging ihm, der noch immer an der Schwelle stand, einen Schritt entgegen.

„Ich dachte es mir, daß Sie herüberkommen würden,“ sagte sie in ihrer gewöhnlichen, ruhigen Art, „und erwarte sie schon seit einer halben Stunde hier.“ „Prinzessin haben ein Anliegen?“ fragte er so ruhig wie möglich, „vielleicht ein Buch, welches Sie nicht finden konnten?“ „Ein Buch? Nein heute nicht. In solchen Fällen pflege ich mir übrigens immer selbst Rath zu geben, denn ich kenne die Sammlung hier, wenigstens den mit zugänglichen und verständlichen Theil, ziemlich genau. Ich wollte mit Ihnen sprechen, Maxim Maximowitsch.“

Sie hatte wieder ihren vorigen Platz eingenommen und saß dort eine Weile, den Kopf in die Hände gestützt, regungslos, in tiefe Gedanken versunken, während er in einiger Entfernung von ihr an dem mit Büchern beladenen Tisch stand und schweigend auf das wartete, was sie ihm zu sagen hatte. Dabei studierte sein Blick jeden Zug ihres schmalen Gesichtes, auf welchem heute ein kummervoller Ausdruck lag, der es um Jahre gealtert erscheinen ließ, gleichzeitig aber ihrer Schönheit etwas Rührendes, zum Herzen Sprechendes gab, sie ihm, da der kühle Stolz, welcher sonst auf ihrer Stirn thronte, abgestreift schien, näher brachte Unwillkürlich fiel ihm jene andere ein, die vor ein paar Stunden in eben diesem Raum gesessen. Beide gehörten sie derselben Späure an, in beiden floß das gleiche, unverfälschte sogenannte blaue Blut, und doch, wie verschieden waren diese Frauen! Jene athmete die leichtleibige, von Champagner und Parfüm durchtränkte Luft Pariser Salons aus, schien von ihr erfüllt, von ihr durchdrungen zu sein, diese besaß in ihrem Wesen etwas klösterlich Abgeschiedenes nicht nach außen Strebendes, sondern nach innen sich Vertiefendes, Bollendetes, Abgeschlossenes; jene konnte momentan berauschen, diese zog und fesselte nicht die Sinne, aber das Herz und die Gedanken.

„Nicht beunruhigt Onkel Wladimirs Kranth-itt!“ sagte die Prinzessin nach einer Weile, sah zu ihm auf und schwieg wieder, als wisse sie nicht, wie sie das Gespräch, welches sie angestüpft und gesucht hatte, weiter führen solle. „Wie geht es dem Fürsten?“ fragte Gerojew. „Ich war soeben in seinen Gemächern, wurde aber nicht vorgelassen, — fühlt er sich wohler?“

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 11. Januar 1901.

Der Reichstag, der Tags vorher bei der Beratung des Etats des Reichsanwalts...

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Ausdruck aller durch Korrespondenzen als Originalartikel gekennzeichnete Berichte ist nur mit genauer Uebersetzung...

Theater. In den Bühnenschriftstellern, welche in neuerer Zeit von sich reden gemacht...

Stadttheater. Sonntag kommt wieder eine Poffe von echtem Schrot und Korn zur Aufführung...

Der Bedrohung mit der Begehung eines Verbrechens hat sich der Maurer G. Schulbig gemacht...

Körperverletzung. Der Seefahrer J. von hier passierte Abends die Chauffeestraße...

Messerstecherei. Die äbel beleumundeten Arbeiter Gebrüder Albert und Carl B. von hier...

Polizeibericht. Für die Woche vom 6 bis 12. Januar 1901. Verhaftet wurden 3 Personen...

Sie setzte tief auf, erhob sich und begann mit unhörbaren Schritten an der anderen Seite des Tisches...

Der furchtbare Anfall ist glücklich vorüber gegangen, berichtete sie mit ihrer ruhigen, etwas gedämpften Stimme...

Sie blieb stehen, gerade ihm gegenüber, nur durch die Tischplatte von ihm getrennt...

Was war die Ursache zu Daniels Krankheit? fragte sie mit einem gewissen, herben Ernst...

(Fortsetzung folgt.)

Personalien bei der Eisenbahn. Verlegt. Regierungs- und Bauath Brill von Stolp nach Salzweber...

Belgard, 10. Januar. [Mit Hinterlassung von mehr als 180 000 M. Schulden] ist gestern der Kaufmann Barthold Simon...

Haus und Familie.

Zum Sonntag.

Marc. 11, 27. Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbaths willen.

Die Einrichtung des Ruhetages ist so uralt wie die Welt, sie ist ein göttliches Geheiß, welches Gott zum Segen der Menschen gegeben hat...

Die Wissenschaft und die Erfahrung sprachen dafür, daß das Gebot, den 7. Tag zu ruhen, den wahren Bedürfnissen der Menschen entspricht...

Der Sonntag soll ferner auch ein Tag für die Familie sein. Die Kinder, welche vielleicht die ganze Woche hindurch den Vater kaum gesehen haben...

Merlei

Ein Unglücksfall in Folge der Kälte ereignete sich dieser Tage in einer Hamburger Schule. Ein Knabe legte mit der Zunge an ein Gitter...

Neue Nachrichten

Berlin, 11. Januar. Der Kaiser, der von seiner leichten Erkrankung nahezu wiederhergestellt ist, hat die Reise nach Weimar hauptsächlich deshalb ausgegeben...

Die diesjährige Generalversammlung des Bundes der Landwirthe findet am 11. Februar im Circus Busch zu Berlin statt.

Die Börse wird am 18. Januar geschlossen sein. Nach einer Mitteilung des Grafen Waldersee nimmt die Heilung des Capitäns Uedom einen günstigen Fortgang...

Köln, 11. Januar. In dem seit ungefähr 2 1/2 Jahren vom Bunde der Landwirthe gegen die „Kölnische Zeitung“ geführten, unter dem Namen Thomashosphatmehl-Angelegenheit bekannten Prozeß hat am 18. December das Kaiserliche Reichsgericht...

Telegramme der „Stolper Wost“.

Berlin, 12. Januar. Wolffs Bureau. Die Kanäle vorlage ist heute dem Abgeordnetenhaus zugegangen.

Berlin, 12. Januar. Wolffs Bureau. Die Leiche des Bürgermeisters Brinlmann wurde gestern Abend nach dem Rathhause gebracht und im großen Festsale, dessen Längsseite mit Palmen- und Lorbeerdecorationen geschmückt waren...

die nahen Verwandten gefolgt. Eine besondere Feiertagstanz bei der Aufzählung nicht stattf.

Berlin, 12. Januar. Wolffs Bureau. In der Dortheenstädtischen Kirche brach heute Feuer aus, das indes bald gelöscht wurde.

Paris, 12. Januar. Wolffs Bureau. Die geretteten Passagiere und Mannschaften der Russie werden bei ihrer Ankunft in Marseille von einer großen Volksmenge...

Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt erbot sich, allen an Asthma Leidenden in Stolp ein Schutzmittel gegen diese Krankheit angedeihen zu lassen.

Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie Aerzte und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schluß gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz giebt...

Da nur innerhalb der nächsten fünf Tage unentgeltliche Proben versandt werden können, ist es notwendig, sofort zu schreiben.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. NICHOLS & CO. BERLIN SW. 19

Marktberichte

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin. Amtlicher Bericht der Direction. (Telegramm der „Stolper Post“.)

Berlin, 12. Januar 1901

Zum Verkauf standen: 4087 Rinder, 1417 Kälber, 10091 Schafe, 9078 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg Schlachtgewicht...

Verlauf und Tendenz des Marktes: Der Rindermarkt hinterläßt bei starkem Angebot großen Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam...

Börsenberichte.

Stettin, 11. Januar. Wetter Schön. Barometer 771. Thermometer — 2 Grad. Morgens — 6 Grad. Wind: SW.

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notirungen nicht zu ermitteln. Prima Reinfuchs loco pr. Ctr. 9.— M. Br.

Zinssatz der Reichsbank.

Wechsel 6, Lomb. 8 1/2 %.

Abendmäntel-Steppräder

Neuheiten in schönen Farben

Stück Rmk. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50.

Schlenger Gebrüder.

Nachruf.

Am 11. d. Mts. verstarb zu Quakenburg der Herr Gemeinde-Vorsteher und Bauernbesitzer

Julius Häcker,

Veteran aus den ruhmreichen Feldzügen 1868 u. 70-71, Mitbegründer unseres Vereins. Gleich treu und fest, wie vorm Feinde, so stand er auch allezeit als ein dankbarer Soldat seiner Könige im Dienste vaterländischer Gesinnung und Arbeit, als ein unentwegter, stets bereiter Förderer unserer Vereinszwecke.

Der Krieger-Verein Cunsow und Umgegend.

Chre seinem Andenken!
Hlemers-Cunsow,
Rittmeister und Vorsitzender

Der Krieger-Verein Cunsow und Umgegend tritt Dienstag Nachmittags 1 1/2 Uhr in Quakenburg zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Julius Häcker möglichst zahlreich am Trauerhause an.
Der Vorstand.

Stadtverordneten-Versammlung.

Sitzung am Mittwoch, den 16. Januar Nachm. 4 1/2 Uhr. Tagesordnung.

1. 12804/00. Verzinsleistung auf das Vorlaufsrecht betreffend das Grundstück Ueberlauf Grundbuch Band 14 Blatt Nr. 52;
2. 1. 11969/00. Desgl. Grundstück "Hohenstein Nr. 117;
3. 1. 8976/00. Kenntnisaufnahme von dem Magistratsbeschluss betreffend die Eigentumsverhältnisse der Kirchhöfe. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter-Borsteher-Stellvertreter Biletsch;
4. 1. 12190/00. Kenntnisaufnahme von der Beantwortung der Erinnerungen zu der Rechnung des Etats der Kammereverwaltung 1899 und Entlastungserteilung der Rechnung. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Rahl.
5. 1. 10795/00. Nachträgliche Bewilligung von 1757,23 Mark für den in den Langenberg zu erhebenden Brunnen. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Gehlen;
6. 1. 12627/00. Zustimmung zu der durch etwaige Beihilgung an der deutschen Städteausstellung 1903 in Dresden entstehenden Verpflichtungen;
7. 1. 12644/00. Vermietung der Reithahn an der Gumbiner Chaussee;
8. 1. 46. Einlassung auf eine Klage. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Jacoby;
9. 1. 7676/00. Festsetzung von Strafenfluchtlinien;
10. 1. 12242/00. Bewilligung von 15500 Mark für Pflasterung des Stephanplatzes zwischen Neuenthor und Wachtstraße;
1. 1. 10984/00. Bewilligung der Kosten für Neupflasterung der ganzen Hospitalstraße und Deckung der Kosten in Höhe von 111340 Mark aus einer Anleihe. Berichterstatter zu 9-11 Herr Stadtverordneter Bremer;
2. 1. 444. Festsetzung einer dauernden Stiftung zur Erinnerung an die vor 200 Jahren erfolgte Errichtung des preussischen Königstums;
3. Kenntnisaufnahme von einem Einlassungsschreiben zu einer Festfeier der Mittelschule am 18. d. Monats;
4. Geheim Sitzung.
1. 12265/00. Festsetzung der

Pension eines in den Ruhestand tretenden Gymnasial-Oberlehrers; 15. I. 8068/00. Einrichtung einer Oberlehrerstelle an der höheren Mädchenschule und Festsetzung des Gehalts. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Jacoby. Stolz, den 12. Januar 1901.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Dr. R. Gaul.

Bekanntmachung.
Auf Grund der §§ 5, 6, 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143, 144 des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Stolz folgende **Polizei-Verordnung** erlassen:

Artikel I.
An die Stelle der Vorschrift des § 58 der Straßen- und Wegeordnung der Stadt Stolz in der Fassung der Polizei-Verordnung vom 14. April 1894 tritt folgende Vorschrift:

Hunde sind auf den öffentlichen Straßen, in den Anlagen, öffentlichen Gassen, Gärten- und Restaurationswirtschaften stets an der Leine zu halten oder anzulegen. Die Polizei-Verwaltung kann jedoch mit Zustimmung des Magistrats für bestimmte Zeiten und für gewisse Arten von Hunden durch öffentliche Bekanntmachung das freie Umherlaufen der Hunde in den öffentlichen Straßen gestatten.

Keine Anwendung findet diese Vorschrift für die Zeit, während welcher Jagdhunde auf einem Jagdgebiet zur Ausübung der Jagd gebraucht werden.

Hunde, welche dementsgegen freierumlaufend angetroffen werden, können von den dazu polizeilich angestellten Personen eingekerkert und, falls nicht binnen drei Tagen ihre Einlösung erfolgt, getötet werden. Die Eigentümer werden außerdem nach Maßgabe des § 129 der Straßen- und Wegeordnung bestraft.

Dasselbe gilt von Hunden, welche ohne Maulkorb betroffen werden in einer Zeit, für welche das Tragen von Maulkörben durch polizeiliche Bekanntmachung angeordnet ist.

Artikel II.
Die Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Stolz, den 6. December 1900.
Die Polizei-Verwaltung.

Turnverein 'Jahn'.

(Eingetr. Verein).
Hauptversammlung
Sonntag, den 19. Januar, Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.

1. Bericht über die Weihnachtsfeier.
 2. Jahresbericht über das X. Vereinsjahr.
 3. Vorstandswahlen.
 4. Geschäftliches.
- Nach den Beratungen **Festkommers** zur 200jährigen Jubelfeier des Königreichs Preußen.
Dr. Preussner.

Ortskrankenkasse der Kaufleute.

Am Montag, den 21. Januar er., Abends 9 Uhr findet im Kaufmanns-Wallhause eine **außerordentliche Generalversammlung** statt. Vorlage: Statutenänderung, betreffend den Beitrag der Klasse VI.
Stolz, den 11. Januar 1901.
Der Vorstand.

Auf Allerhöchsten Befehl: Am Freitag, den 18. d. Mts. 4 Uhr Nachmittags Festessen

im Regimentshause. Anzug: W. f. f. roth, Helm
Anmeldungen werden bis 16. d. Mts. Mittags an das Regimentshaus erbeten.
Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt.
Frische Waggonladung

Schultheißbier
eingetroffen.
Alleinvertrieb desselben für Stolz und Umgegend in Original-Gebinden, Flaschen und Literkannen nur bei
Paul Beier,
Langestraße 14
Generalvertreter der Schultheißbrauerei.

Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinenb.-Elektro-Ingenieure.-Techniker.-Werkstr.-Einj. Kurse.

Fahmentuche

in Wolle und Baumwolle,
Anfertigung von
Fahnen & Flaggen
empfehlen
S. Müllerheim Nfl.
Bestellungen zur 200jährigen Krönungsfeier erbiten rechtzeitig.

Freibant.
Montag Nachm. 2 Uhr, Verkauf von gel. tub. u. mindern. Schweinefleisch à Pfd. 40 Pfg., Schmalz 50 Pfg.
Die Schlachthof-Verwaltung.

1 Dkd. Bisit
5 Mark.
Phot. Atelier
Vilma Schubert,
Blücherplatz 10.

Thees
neuer Ernte,
im Geschmack vorzüglich,
nur sachgemäße und unserm Klima angepasste Mischungen,
das Pfund Mk. 1.60, 2.-, 2.40, 3.-, 4.-, 5.-, 6.-
Eugen Gruhlke.

Kakao!
Vortheilhafter Einkauf.
No. 1 Pfund 1.30,
" 0 " 1.50,
" 000 " 2.-,
" 000 " 2.40.
Eugen Gruhlke,
Schmiedestraße 6.

Stadt-Theater in Stolz.

Sonntag, den 13. Januar 1901:
Collossaler Lacherfolg!
Collossaler Lacherfolg!
Bech-Schulze.
Große Posse mit Gesang in 6 Bildern von F. Salinger. Musik von A. Lang

Kaufmanns-Wallhaus.
Inh.: Heinrich Reoschewitz,
(Königl. Musikdirigent a. D.)

Sonntag, den 13. Januar 1901: Concert.

Direction:
Herr **Emil Rögel,**
Königl. Musikdir.
Anfang 7 Uhr. Entree à Pers. 30 Pf.
Restaurant Sportplatz Elysium.

Sonnabend und Sonntag:
Casseler Rippsteak.
Sportplatz Elysium.

Sonntag, den 13. Januar
Vorm. 11-1, Nachm. 2-5 Uhr:
Auf der Eisbahn:
Großes Militär-Concert.

Särge
zu billigen Preisen bei
A. Wendt.

Einen weißen
Seidenspiz
raffineert, dressirt, sehr waschbar, habe umständehalber billig abzugeben. Zu erfragen
Stolz, Markt 9.

Feinsten
Räucherhering
offert
A. Nikrant, Mittelstr. 5.

Großen Vorrath
in prima
Steinfehlen
empfang und empfiehlt
A. P. Hillebrand,
Blücherplatz.

Möbel
(Fichten)
vorrätzig bei
A. Wendt.

Dom. Cunsow sucht zum 1. April ein erstes
Stubenmädchen
und für sofort oder auch 1. April
eine Köchin.
Eine Wohnung
zu vermieten.
Retzlaß, Probststraße Nr. 3

Stadtverordneten-Wahl.

Zweite Abheilung
Zu der am Dienstag, den 15. d. Mts. Vormittags von 10 bis 12 Uhr stattfindenden Wahl bringen wir in Vorschlag den Kaufmann Herrn **Louis Hauptfleisch.**
Der Vorstand des Bürger-Vereins.

Unserm Geburtstagskinde P. Gabboy ein donnerndes Lebe hoch
4 durlige Kehlen
Dominum Cunsow (Voh)
Kr. Stolz, stellt jederzeit, wie auf Bestellung zum Verkauf:
a) Yorkshire-Eber und
-Sauen jeden Alters,
b) Ostfriesische Kuh- u.
Bullen-Kälber, auch
Bullen jeden Alters

Geröstete Kaffees!
Fürsten-Mischung à Pfd. 1.80,
Karlsb. do. No. 1 à " 1.60,
do. do. No. 2 à " 1.40,
f. Campinas-Mischung à " 1.20,
bis zu 80 Pf. p. Pfund.
Eugen Gruhlke.

Franz Hackbarth, Weingroßhandlung,

Gegründet 1892.

als erste Special-Weinhandlung in Stolp.

Gegründet 1892.

Ungarische Medicinalweine, herbe Ungarweine, ungar Portwein, ungarische Bluttorine. Tokayer. Palästina-Weine. Jerusalem Portweine, Jerusalem Ausbruch, Jerusalem Roth- und Weißweine. Spanische und portugiesische Portweine. Malaga- und Muscateller Weine. Samos-Weine Herbe, feurige Madeira, Marsala, Sherry- und Xeres-Weine. Rothe und weiße Fischweine, aus verschiedenen Theilen des Inlandes, wie auch aus Frankreich, Italien u. Asien bezogen. Magenstärkende Wermuth- und Pepsin-Weine. Den Körper besonders kräftigende Malton Weine. Durststillende, nicht aufregende, alkoholfreie Weine. Deutsche, italienische, ungarische und französische Schaumweine. Gatte Cognac, Rum, Arrac.

Sämmtliche süße und herbe Medicinalweine, Portweine, Rothweine und Weißweine werden sowohl in Fässern und Flaschen, wie auch maass- und glasweise abgegeben. Größere Abnehmer können die Weine auch von den Produktionsplätzen direct zugelandt erhalten und stehe ich für gute Ankunft und Qualität ein. Doppelproben gratis. Postpakete von 3 Flaschen überall hin. Niemandem wird größerer Bestellung als angegeben zugesandt. ebenso werden keine Weine aufgedrungen, noch ohne zu bestellen, zugelandt.

Tadenschluß 8 Uhr.

Sonntags nicht geöffnet.

Franz Hackbarth, Weingroßhandlung, Stolp i. P. Kirchplatz u. Mittelstr.-Ecke.

Hans Hildebrandt, Inh. Rolf Medger.

Stolp, Präsidentenstr. 46. Filiale: Köslin, Bergstr. 17.

Pianos Flügel-Harmoniums,
Specialität: Karmozge harmoniums.

Alleinvert. für den Blüthner, Jbach, Selter, Jrmier,
Reg-Bez. Köslin | Schiedmayer.

→ Planos von 500 Mk. u. 10jähr. Garantie.

In Folge bedeutender Abschlüsse stellen sich die Klaviere der I. Fabr. ca. 100 Mk. billiger als bei dir. Bezug ab Fabrik. Stolp. Telefon No. 297. Leibnizstr.

Danziger Privat-Actien-Bank, Stolp i. Pom.

Langostrasse 56/57.

Gegründet 1856.

Actien-capital 6 Mill. Mark, Reserven ca. 1 1/4 Mill. Mark.

Wir vergüten bis auf Weiteres an Zinsen p. a. für

Bar-Einlagen

om Einzahlungstage ab bis zum Tage der Abhebung

ohne Kündigung	3 1/2 %
bei 1monatlicher Kündigung	4 %
bei 3monatlicher Kündigung	4 1/2 %

Das wirksamste Hausmittel der Welt.
Rheinischer Trauben-Brust-Honig
in seinen selbst durch gerichtliche Beweisaufnahme festgestellten einzig dastehenden segensreichen Eigenschaften bei Husten, Heiserkeit, Hals- u. Brustleiden, Katarrh, Lungenbeschwerden, Keuchhusten (Stichhusten, Krampfhusten) etc. etc.
In einer Flasche 0.60, 1.1 1/2 u. 3 M., nebst Prospect

Erhältlich in Stolp bei A. Lemme & Co., Langestr. 64, in Schwabau bei Ca. 1 Lehrk., Drogenhdl. Markt 6.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Vorschriften der Behörde werden alle diejenigen Mannschaften, welche

1. in dem Zeitraum vom 1. Januar 1878 bis 31. December 1881 geboren sind,
2. dies Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Aushebungsbehörde zur Musterung gestellt,
3. sich zwar gestellt, über ihr Verhältnis aber noch keine definitive Bestimmung erhalten haben,

hierdurch angewiesen, sich in den Tagen vom 16. bis 19. Januar d. J. Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr im Stadtsecretariat — Rathhaus, Zimmer Nr. 18 — und zwar:
der Jahrgang 1881 am Mittwoch, den 16. d. M.,
der Jahrgang 1880 am Donnerstag, den 17. d. M.,
der Jahrgang 1879 am Freitag, den 18. d. M.,
der Jahrgang 1878 sowie alle älteren Leute, über welche noch keine definitive Entscheidung getroffen ist, am Sonnabend, den 19. d. M. schluß ihrer Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle zu stellen, die über ihr Alter sprechenden, sowie solche Urtheile, welche bereits erlassene Entscheidungen über ihre Militärverhältnisse enthalten, mitzubringen und ihre Wohnung nach Straße und Hausnummer anzugeben.
Für diejenigen, welche hier ihren Wohn- oder Aufenthaltsort haben, zur Zeit oder vorübergehend abwesend sind, müssen die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- und Fabrikherren die Anmeldung bewirken.
Wer die eigene oder die Anmeldung abwesender Militärschlichter, zu welcher er verpflichtet ist, versäumt, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark, event. 8 Tagen Haft, auch hat die Versäumnis zur Folge, daß die nicht gemeldeten Militärschlichter im Falle ihrer körperlichen Diensttauglichkeit vorzugsweise eingezogen und etwaige Reklamationsgründe verlustig werden.
Stolp, den 4. Januar 1901.
Der Magistrat.

Für Lohnschnitt, sowie hobeln, spunden etc. halten wir unser Dampfsgewerk bestens empfohlen.
Gebr. Koerner, Schloßstr. 1.

Zur Ausführung von

Illuminations-Anlagen

zum Geburtstage Sr. Majestät

empfiehlt sich

Das Electricitätswerk.

Wir beabsichtigen im Monat Februar auf unserem Werk

die Ausstellung von Fleischerei- und Tischlerei-Maschinen.

Denjenigen Interessenten, die während der Zeit der Ausstellung diese Maschinen zu benutzen wünschen, stellen wir solche incl. freier electricischer Kraft umsonst zur Verfügung und bitten um gefl. Rücksprache. Auch ist auf unserem Werk eine automatische Flur- und Treppenbeleuchtung jederzeit im Betriebe zu sehen.

Electricitätswerk.

Pommerische Cement-Fabrik, Meteor.

Koepke Ottow & Co.,

Stolp i. Pom., Hospitalstraße Nr. 2.

Telegramm-Adresse: „Meteor“, Stolp Pom.

Fernsprech-Anschluß: Stolp i. Pom., Nr. 39.

Cementwaren und Kunststeinfabrik Stolp i. Pom., Schlauer-Chaussee.

Kunstgranitwerk und Köhlerei Stolpmünde, am Hafen.

Abtheilung II.

Special-Geschäft für Bauausführungen in Portland-Cement, Stampsbeton-Monier, Gyps und Terrazzo Ausführungen.

Großen Beifall und Anerkennung haben seit vielen Jahren unsere aus Cement Bausteinen hergestellten Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Brennerien etc. wegen ihres guten Aussehens, Trockenheit und besonders Billigkeit gefunden, wofür wir zahlreiche Gutachten besitzen. Wo reiner scharfer Sand vorhanden, stellt sich unsere gef. geschützte Bauart um ca. 25 % billiger als Biegelbauten. Für Fundierungen Kellereien, Fußböden etc. empfehlen wir die Anwendung von Stampsbeton.

Specialität feuer- und kunsfsichere, tragfähige Stampsbeton- und Monierdecken für Ställe, Speicher, Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Trockenlegung feuchter Kellereien und Wände etc. Gas- und Wasserbehälter, Enteisungsanlagen, Kanalisationen, Ufermauern, Brücken und Durchlässe jeder Spannweite.

Cement-Macadam, bester Ersatz für erstklassiges Kopfsteinpflaster für Straßen, Plätze, Schlacht- und Viehhöfe.

Komplette landwirtschaftliche Bauten, Kostenanschläge, statische Berechnungen, Vermessungen, Meliorationen, Brunnenbauten.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erloß vom 19. März 1900 dem unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Auguste Victoria stehenden Marienkirchbau Verein zu Mühlhausen in Thüringen.

2. Geld-Lotterie zur Wiederherstellung der Marienkirche in Mühlhausen in Thür.

Anzahl der Loose 330,000 — 17,597 Gewinne = 478,000 M.

Ziehung am 25. Januar 1901

und den folgenden Tagen in Mühlhausen in Thüringen öffentlich unter Aufsicht eines Regierungs-Commissars und unter Leitung eines Notars.

Alle Gewinne baar ohne Abzug zahlbar

Mühlhäuser Loose à 3 Mark 30 Pfennig (einschl. Reichsstempel) Porto und Liste 30 Pfennig extra.

F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pomm.

In unserer lithographischen Anstalt fertigen wir

Etiquettes

für **Weine, Spirituosen, Bier** u. s. w.

schnell und preiswerth an. F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pomm.

Für Husten- und Catarrhleidende

Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch 2650 Anerkennungen.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Paket 25 Pfg. bei: Julius Meins Drogenhandlung, Paradiesstr. 24, Apotheker Hans Raddatz Germania-Drogerie, H. Weiss Holzthorstraße, in Stolp; G. v. Nauborek in Stolpmünde.

Feinste franz.

Pflaumen

per Pfund 15 und 20 Pfg. offerirt A. Nkrant, Mittelstraße 5.

Holzspalterei mit Dampftrieb.

Wir offeriren jeden Posten gespaltenes Brennholz frei Häufers Thüre billigt, übernehmen auch das Spalten fremden Holzes zu billigstem Lohnsatz.

Gebr. Koerner, Schloßstr. 1. Fernspr. Nr. 100.

Brennholz

ungeföhrt und trocken, in Kloben und in beliebigen Längen zerleinert offerirt die

Dampfbrennholzspalterei von Decker & Blau,

Telephon Nr. 70. Stephanplatz 7.

N.B. Auf Erfordern werden Beute zum Fortpacken gestellt. D. O.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Mod.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System. Preisveränderung für 1. u. 2. Aufl. 1.00 Mark. Curt Röber, Braunschweig.

Hierzu eine Beilage.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Kaiserin Friedrich befindet sich fortwährend wohl und macht täglich während der Mittagszeit Ausfahrten im Kronberger Park und dessen nächster Umgebung. Ende dieses Monats wird die Kaiserin den Besuch ihrer Tochter und ihres Schwiegersohnes, des griechischen Kronprinzenpaares erhalten. — Der Zar leidet, wie aus Petersburg berichtet wird, an einer leichten Influenza, die ihn nöthigt, das Zimmer zu hüten. — Auch der Präsident von Nordamerika Mac Kinley hat einen Influenzainfall zu bestehen. Die Krankheit nimmt einen guten Verlauf.

Der 200jährige Gedenktag der Erhebung Preußens zum Königreich wird auch bei der deutschen Marine mit Rücksicht darauf, daß sie aus der preussischen Marine unmittelbar entstanden ist, feierlich begangen werden. — In Vertretung des Königs Albert wird dessen Bruder, Prinz Georg von Sachsen, an der Jubelfeier in Berlin teilnehmen. — Von verschiedenen Seiten wird ein Amnestieerlaß in Aussicht gestellt.

Der älteste Überlebende Offizier des Schulschiffes „Gneisenau“, Kapitänleutnant Werner, ist zur Meldung und Berichterstattung in Kiel eingetroffen. Wie aus Malaga berichtet wird, ist der größte Theil der Leichen der umgetommenen Schiffsjungen geboren, ebenso die Artillerie des Schiffes.

Die Budgetcommission des Reichstags hielt am Donnerstag ihre erste Sitzung nach den Weihnachtsferien ab, die sich auf die Neuwahl ihres Präsidenten beschränkte. An Stelle des Abg. v. Karborff, dem Herr Lieber für seine umsichtige und unparteiische langjährige Geschäftsleitung den Dank der Kommission aussprach, wurde der conservative Abgeordnete Graf Leo zu Stolberg-Wernigerode zum Vorsitzenden der Budgetcommission gewählt.

Die Nachweisung der preussischen Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1900 ergiebt, daß sowohl die Zahl der einkommensteuerpflichtigen Bevölkerung wie deren Einkommen in stärkerem Maße gestiegen ist, als in einem der vorausgegangenen Jahre. Das veranlagte Einkommen aller Steuerpflichtigen betrug 7841 1/2 Millionen Mark gegen 7257,8 Millionen im Jahre vorher. Seit 1892, dem ersten Jahre unter dem Einfluß der neuen Steuergesetze, ist das steuerpflichtige Einkommen in Preußen um 2117 Millionen Mark, also um 27 vom Hundert gestiegen. Veranlagt waren 3377091 (N. 1899: 3092166) Personen; darunter 2065118 (1872969) in den Städten und 1311973 (1219197) auf dem Lande. Mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark sind veranlagt 113878 (390957), und zwar in den Städten 318583 (301188) und auf dem Lande 95295 (89869). Die Zahl der Personen

mit einem Einkommen von über 900 bis 3000 Mark ist von 2701209 auf 2963213 gestiegen.

Der Reichskanzler und Abg. Dr. v. Siemens. Der Reichskanzler hat, wie dem „Vorwärts“ zufolge erzählt wird, ganz neuerdings eine Unterredung mit Herrn v. Siemens, dem freisinnigen Reichstagsabgeordneten gehabt und darin so eine Art Bedauern durchblicken lassen, daß die mehr freihändlerisch gerichteten Kreise nicht stark genug seien, um dem Grafen Billore eine ausreichende parlamentarische Stütze zur Durchsührung für eine etwa nothwendig werdende antiagrarische Handelspolitik zu sein. Selbst wenn der Reichskanzler so dächte, wie es ihm hier nachgesagt wird, würde er doch kaum so unvorsichtig sein, sich einem freisinnigen Abgeordneten zu offenbaren. Die Sache liegt also jedenfalls anders, wie sie dem „Vorwärts“ erzählt worden ist.

Die deutsche Burencentrale in München ist in der Lage, mittheilen zu können, daß sie durch die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank ihrem Vertrauensmann vorläufig eine Summe von 5000 M. zur Verfügung gestellt hat zum Zwecke der Unterstützung in englischer Gefangenschaft nothleidender Buren, insbesondere Frauen und Kinder.

Die für die Chinakämpfer bestimmten freiwilligen Gaben, die noch bei der Hauptsammelstelle Bremen lagern, werden voraussichtlich Ende Januar zur Versendung gelangen. Da die alsdann zur Verschiffung kommenden Güter erst nach Beendigung der kalten Jahreszeit bei den Truppen- und Marineheilen eintreffen können, ist es erwünscht, in nächster Zeit von der Zuführung außerordentlich großer Bekleidungsstücke für die kalte Jahreszeit Abstand und in erster Linie — außer Verpflegungsgegenständen, die nach wie vor in der bisherigen Weise erwünscht sind — besonders auf den Ersatz von Leibwäsche und dergleichen Bedacht zu nehmen. — Auf Anordnung des Kommandos des ostasiatischen Expeditionskorps sind die mit besonderen Aufträgen von ihren Standorten ausgesandten Truppentheile mit außerordentlichem Bekleidungs- und Verpflegungsgegenständen, insbesondere waren Wintersachen, aus den Depots der freiwilligen Krankenpflege versehen worden.

England und Transvaal. Die Lage im Caplande flößt den Engländern wachsende Beunruhigung ein. Man hat sich bereits in den Gedanken gefunden, daß der gegenwärtige Zustand Monate lang andauern werde, d. h. so lange, bis neue und große Verstärkungen in Südafrika gelandet sind. Die gegenwärtig zur Vertheidigung des Caplandes disponibeln englischen Streitkräfte sind den Angriffen der Boeren in keiner Weise gewachsen. Letztere durchstreifen die Colonie vielmehr ziemlich ungehindert, Beute machend, Eisenbahnen zerstörend und englischen Abtheilungen, die sich zu weit hervorgewagt, empfindliche Rückschläge ertheilend. Daß Capstadt selbst vor den Boeren nicht mehr sicher ist, beweist die Thatsache, daß um die Stadt herum Schanzwerke aufgerichtet werden. In unterrichteten Kreisen rechnen man bereits mit großer Bestimmtheit auf die Verhängung

des Belagerungszustandes über Capstadt, dessen Bevölkerung zum großen Theil gut england-eindlich ist. Für diesen Fall haben die Consuln im Interesse ihrer Schutzbefohlenen schon ihre Vorbereitungen getroffen. Der deutsche Consul ertheilte den Angehörigen des deutschen Reiches Beglaubigung u. durch welche diese als unter deutschem Schutze stehend bezeichnet und vor Heranziehung zum Militärdienst geschützt werden.

Die großen Erfolge der Boeren im Caplande sind eines Theils dem Umstande zuzuschreiben, daß die Capländer sich ihnen fort und fort in großer Zahl angeschlossen, nicht minder aber auch der Thatsache, daß Dewet selber, dessen bloßer Name schon die Seinen zu Heldenthaten anspornt, die Operationen im Caplande leitet. Lord Kitchener verlangte dringend 25000 Mann Verstärkung; England aber muß, da es über so starkes Streitkräfte schon längst nicht mehr verfügt, den harrenden General mit Versprechungen für die Zukunft vertrösten.

In China, und zwar in der unmittelbaren Umgebung Peking's finden neuerdings wieder zahlreichere Zusammenstöße zwischen den internationalen Truppen und regulären chinesischen Soldaten resp. Bogern statt. Zur Verstärkung der bereits anwesenden deutschen Truppen werden daher in den nächsten Tagen 200 Mann und 12 Offiziere als Rekrutentransport für die Panzerdivision nach Kiel abgehen.

China. Die Meldung englischer Blätter, daß die militärischen Operationen in China nunmehr eingestellt seien und daß, falls keine neuen Verwickelungen eintreten, Graf Waldersee wahrscheinlich Ende März nach Europa zurückkehren werde, ist kein wahres Wort. Täglich kommen amtliche Nachrichten von Feindseligkeiten allein schon widersprechen. Gerade in den letzten Tagen haben sich die feindlichen Zusammenstöße in Tschili gehäuft, deren Bedeutung noch dadurch erhöht wird, daß die Verbündeten nicht bloß Boger, sondern häufig auch reguläre chinesische Truppen entgegenstanden. Andererseits freilich haben die Chinesen bei jedem dieser Zusammenstöße derartige Denkmäler erhalten, vielleicht daß sie das Kriegsführen mit den verbündeten Truppen doch bald satt bekommen.

Die internationale Diplomatie in Peking soll neueren Nachrichten zufolge unmittelbar vor einem kompletten Siege stehen. Die Bedenken des chinesischen Hofes, dessen Rückkehr nach Peking auch bereits feststehen soll, sind angeblich vollständig beseitigt, so daß man annimmt, die beiden Bevollmächtigten Prinz Tsching und Bihungtschang werden schon in den allernächsten Tagen die Erlaubniß erhalten, das ihnen anvertraute große kaiserliche Siegel unter das Friedensprotokoll zu drücken. Wir dürfen nicht verschweigen, daß von anderer Seite weniger zuversichtliche Meldungen gemacht werden und daß namentlich die Gerüchte nicht verflümmen, denen zufolge die Kaiserin Wittve ihren fremdenfeindlichen Einfluß fortgesetzt zu ungeschwächter Geltung bringt; daß die Aussichten auf eine baldige Beilegung der chinesischen Wirren sich gebessert haben, soll aber trotzdem anerkannt werden.

Der deutsche Gesandte Fehr. Mumm v. Schwarzenstein hat den Wunsch ausgesprochen, ein jüngerer, sehr intelligenter Bruder des Kaisers Kwangshü, Prinz Chua, solle zur Beileidsklärung nach Berlin reisen. Diesem Wunsche wird wahrscheinlich entsprochen werden. Außer dem Prinzen Chua wird voraussichtlich auch der Prinz Su nach Berlin kommen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 12. Januar 1901

— **Armeebefehl.** Der Kaiser hat an sämtliche Garnison-Commandos nachstehenden Armeebefehl erlassen:

„Ich bestimme für die Feier des 200jährigen Gedenktages der Erhebung Preußens zum Königreich bei der Armee hierdurch Folgendes:

1) Am 18. Januar d. J., Vormittags, ist in allen Garnisonkirchen und Militärgemeinden feierlicher Gottesdienst abzuhalten, an welchem die Truppenteile möglichst vollzählig mit den Vorgesetzten im Paradeanzuge theilzunehmen haben. Während des Gottesdienstes sind, soweit angängig, die Fahnen und Standarten mit frischem Lorbeer geschmückt, am Altar aufzustellen.

2) Nach dem Gottesdienste hat in allen Garnisonen Parade zu Fuß und im Anschluß daran Parole-Ausgabe stattzufinden. Bei letzterer ist in Garnisonen, in denen Feld- oder Infanterie steht, ein Salut von 101 Schuß abzufeuern.

3) Bei dem Officiercorps finden Festessen statt, die Mannschaften werden festlich gespeist. Am Abend sind, wenn die örtlichen Verhältnisse es gestatten, die sonst erst zur Feier meines Geburtstages stattfindenden Mannschafsfeste abzuhalten.

4) Die militärischen Gebäude haben zu flaggen.

5) Der 18. Januar ist im übrigen dienstfrei; die Mannschaften sind schon vorher durch geeignete Officiere über die Bedeutung der vor 200 Jahren erfolgten Erhebung Preußens zum Königreich zu unterrichten.

6) Anzug auf den Straßen: Waffenrock, Helm bezw. Achselstücke; Wachen: Paradeanzug.

Das Generalcommando hat hiernach das Weitere zu veranlassen. Durch vorstehende Bestimmungen soll die übliche Feier meines Geburtstages, abgesehen von den erwähnten Mannschafsfesten, im übrigen eine Einschränkung nicht erfahren.

Neues Palais, den 8. Januar 1901.

gez. Wilhelm R.

— In den preussischen Schulen wird laut ministerieller Verfügung der Unterricht am 18. Januar ausfallen. Die Feier des 200jährigen Bestehens des Königreiches Preußen soll durch einen Festakt begangen werden, in dem auch gleichzeitig auf den Geburtstag des Kaisers Bezug genommen werden soll. Eine weitere Feier des Geburtstages des Kaisers, der in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, wird danach in den Schulen nicht stattfinden.

Allerlei

— **Konig, 10. Januar.** Ueber den Fund der Winterischen Kleidungsstücke macht das „Kon. Tagebl.“ noch

folgende nähere Angaben: Die Kleidungsstücke waren nicht eingepackt, sondern lagen zusammengewickelt unter dem Dornengebüsch. Neben den Kleidern hing an einer kleinen Tanne ein zehn Centimeter großes Taschentuch (mit dem Monogramm E. W.). Bei der polizeilichen Untersuchung fand man noch in der linken äußeren Rocktasche einen Notizbuchzettel, auf dem sich mit Bleistift geschriebene mathematisch-physikalische Berechnungen befanden. Unter der linken Achselhöhle am Joquet wie an der correspondierenden Stelle der Weste befanden sich Blutspuren. Gymnastik-Nahmel konnte ganz genaue Angaben über die Kleidungsstücke machen, er hatte einen ähnlichen Anzug wie Winter, und in Folge dessen hatte er sich öfters mit Winter über seinen Anzug unterhalten. Die Handschrift auf dem Notizbuchblatte war die Winters. Die Kleidungsstücke sind offenbar Monate lang verwahrt gewesen und erst kürzlich an die fragliche Stelle gebracht worden. Es hat fast den Anschein, als ob die Kleidungsstücke ostentativ hingelegt worden seien, um sofort als die des Ermordeten erkannt werden zu können, besonders die Art der Befestigung des Taschentuches mit dem verrätherischen Monogramm E. W. an eine Tanne und die Zurücklassung des Notizbuchblattes sprechen hierfür

Marktberichte.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 11. Januar 1901 wurden geacht in nachstehenden Bezirken:

Stolz: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 127, Kartoffeln

30 W

Stettin: Weizen 148—151, Roggen 134—136, Gerste 135—140, Hafer 118—133, Kartoffeln — W.

Anklam: Weizen 142, Roggen 129—130, Gerste 132, Hafer 127 bis 128, Kartoffeln — W.

Stralsund: Weizen 143, Roggen 128—130 1/2, Gerste 135, Hafer 124, Kartoffeln 35 W.

Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen 151, Roggen 136, Gerste 140, Hafer 133, Kartoffeln — W.

Platz Stolp: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 127, Kartoffeln — W.

Platz Greifswald: Weizen 142, Roggen 130, Gerste 132, Hafer 128, Kartoffeln — W.

Platz Danzig: Weizen 152—157, Roggen 125, Gerste 132—135, Hafer 123—125, Kartoffeln — W.

Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 153, Roggen 143, Gerste —, Hafer 150, Kartoffeln — W.

Weltmarktpreise.

Es wurden geacht loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 174,— Liverpool Weizen 133,25, Oessa Weizen 172,— Riga Weizen 170,50, Newyork Roggen 143,25, Oessa Roggen 148,—, Riga Roggen 147,25 Mark

Eisenbahnzüge.

Stolpethalbahn.

ab Stolp 6,10 Morg., 12* Mittags 5,05 Nachm.
an Rathsdamm 7,03 Vorm. 12,53 Nachm. 5,5* Nachm.
an Nuttrin 7,32 Vorm. 1,27 Nachm. 6,28 Nachm.
ab Nuttrin 7,40 Vorm. 1,35* Nachm. 6,33 Abends.
ab Rathsdamm 8,19 Vorm., 2,09 Nachm., 7,07 Abds.
an Stolp 9,12 Vorm. 3,02 Nachm. 8 Abends.

* Verkehrt zwischen Rathsdamm und Nuttrin nur Mittwochs und Sonnabends vom 23. December 1900 bis 2. Januar 1901 täglich.

Kirchliche Anzeigen

St. Marienkirche.

Am 1. Sonntage nach Epiphania Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt Herr Prediger Sarow, darnach Beichte: Derselbe. Feier des heiligen Abendmahls.

Collecte für das Blößenheim in Rüdenmühle bei Steinitz. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Knabenmischule.

Nachmittags 5 1/2 Uhr: Predigt: Herr Archidiaconus Böttke. Freitag, 18. Januar Vormittags 10 1/2 Uhr: Gottesdienst Feier des 20jährigen Jubiläums des Königreiches Preußen: Herr Oberpfarrer Bartholdy.

Herberge zur Heimat.

Donnerstag, 17. Januar, Abends 8 1/2 Uhr: Blautrenz-Versammlung Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Begräbnißwoche: Herr Oberpfarrer Bartholdy.

Trauerungen: Herr Archidiaconus Böttke.

Tausen u. Communionen: Herr Prediger Sarow.

Schloßkirche.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Am 1. Sonntage nach Epiphania Vormittags 10 Uhr: Predigt Herr Pastor lie. Duntmann.

Collecte für den Jerusalems Verein.

Schloßgemeinde.

Am 1. Sonntage nach Epiphania Nachmittags 4 Uhr: Predigt Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petrikirche.

Am 1. Sonntage nach Epiphania Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt Herr Hilfsprediger Schliep.

Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Superintendent Kloss. Feier des heil. Abendmahls.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartel.

Mittwoch, 16. Januar Abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Kristei: Herr Superintendent Kloss.

Katholische Kirche.

Am 1. Sonntage nach Epiphania Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigt und Hochamt.

Nachm. 1/2 3 Uhr: Segensanbacht.

Ev.-luth. Kirche.

Am 1. Sonntage nach Epiphania Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst; Nachmittags Predigtgottesdienst in Lauenburg: Herr Pastor Reuter.

Ev.-luth.-sep. Kirche. Poetensteig.

Am 1. Sonntage nach Epiphania Vorm. 10 Uhr: Besorgungsdienst.

Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.

Sonntag Vormittags 10 Uhr: Predigt und Feier des heil. Abendmahls. Abends 8 Uhr Predigt: Herr Prediger Daus Köhlin.

Stolpmünde: Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Predigt und Feier des heil. Abendmahls. Vom Montag bis Freitag Nachmittags 8 Uhr: Evangelisationsversammlung: Prediger Daus Köhlin und Prediger Kolb aus Ebing: Jedermann wird freundlich eingeladen.